



SAH News Oktober 2/2016

Am Puls der Zeit bleiben und Perspektiven schaffen

Seit 80 Jahren setzt sich das Schweizerische Arbeiterhilfswerk (SAH) schweizweit für Arbeit und Integration ein – mit immer neuen, praxisbezogenen und bedürfnisgerechten Angeboten. Inzwischen ist das Hilfswerk mit 10 regionalen Vereinen der grösste Anbieter arbeitsmarktlicher Massnahmen in der Schweiz.

In der Zentralschweiz bot das SAH im Jahr 1992 seinen ersten Kurs an, «Berufliche Perspektiven für Erwerbslose». Seither entwickelt sich das SAH Zentralschweiz kontinuierlich weiter zu einer Fachorganisation in Sachen beruflicher und gesellschaftlicher Integration. Für erwerbslose, stellensuchende und leistungsbeeinträchtigte Personen – Schweizerinnen und Schweizer, Migranten/-innen und anerkannte Flüchtlinge – entwickeln wir Angebote und schaffen Tagesstrukturen; diesen Personen vermitteln wir Arbeitseinsätze oder Stellen. Sie erarbeiten sich bei uns Wissen und Fertigkeiten, die im Arbeitsalltag, bei einer Neuorientierung oder bei der Stellensuche helfen. Migranten/-innen und anerkannten Flüchtlingen erleichtern wir mit spezifischen Angeboten den Zugang zum schweizerischen (Arbeits-)Alltag und fördern ihre Integration in die Gesellschaft.

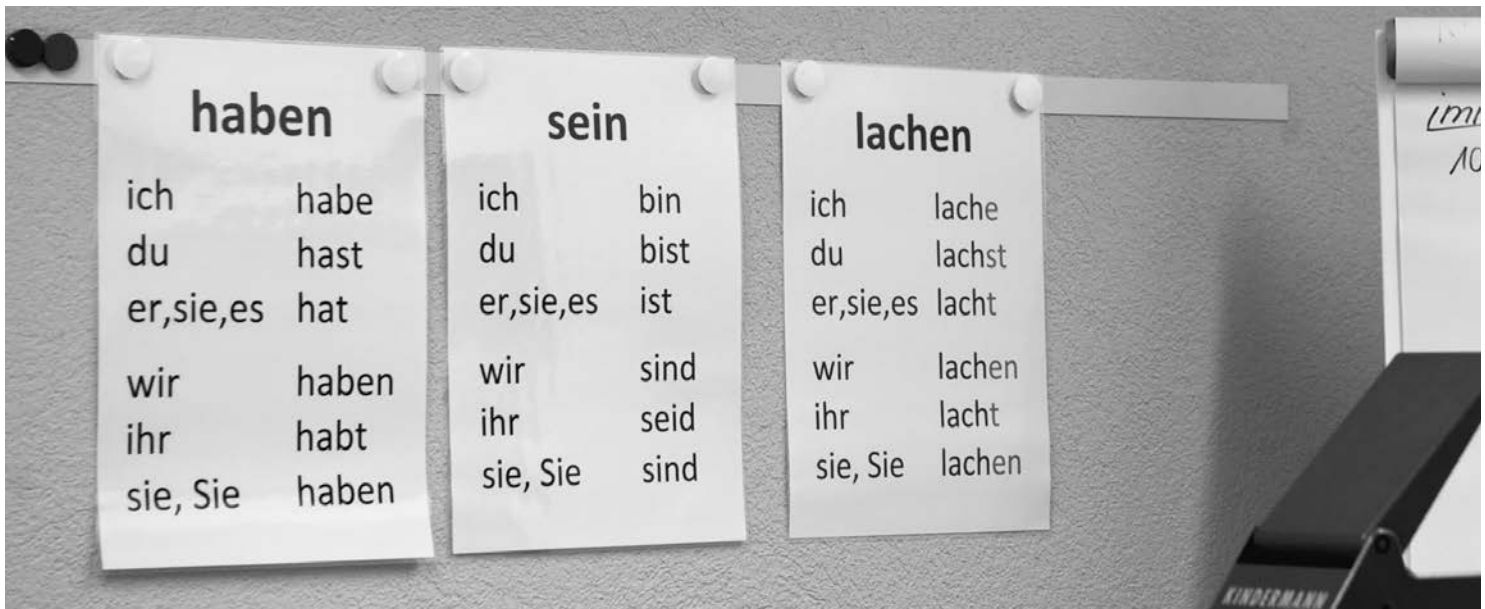
2017 blicken mehrere Bereiche des SAH Zentralschweiz auf 10, 15, 20 und 25 Jahre Arbeit und Engagement zurück – ein guter Grund, in den vorliegenden SAH News zurück aber auch voraus zu blicken. Wir stellen Ihnen konkrete Angebote vor und kommen auch auf neue Angebotsformen zu sprechen.

Begegnung und Austausch

Im kommenden Jahr kooperiert das SAH Zentralschweiz mit dem Luzerner Theater und dem Comicfestival Fumetto. Wir unterstützen Projekte, die per se als Integrationsprojekte funktionieren. Informationen zu den Spieldaten finden Sie auf der letzten Seite. Ausserdem werden wir ab Frühjahr 2017 mehrere Veranstaltungen zu aktuellen Themen und Fragestellungen organisieren, um interessante Begegnungen zu ermöglichen und Austausch zu fördern. Informationen dazu finden Sie in der nächsten Ausgabe der SAH News und laufend auf der Website www.sah-zentralschweiz.ch.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre und freuen uns auf spannende Begegnungen!

Beat Däppeler
Präsident SAH Zentralschweiz



Soziale Problemfelder erkennen und Perspektiven schaffen

Seit seinen Gründungstagen setzt sich das SAH Zentralschweiz ein für Menschen, die von Erwerbslosigkeit, Armut und Ausgrenzung betroffen sind, Bildungsbedarf haben und/oder in ihren beruflichen Möglichkeiten eingeschränkt sind. Soziale Problemfelder identifizieren wir frühzeitig und entwickeln darauf zielgerichtete Antworten.

«Berufliche Perspektiven für Erwerbslose» – so hiess der erste Kurs, den das Schweizerische Arbeiterhilfswerk 1992 in der Zentralschweiz anbot. Ab 1994 wurde die SAH Regionalstelle am Luzerner Franziskanerplatz aufgebaut, 1996 startete der Aufbau der Regionalstelle Zug und 2002 jener von Migration Co-Opera im Reussport 2 in Luzern.

Der Bereich Migration Co-Opera hat sich auf die sprachliche, berufliche und soziale Integration von vorläufig aufgenommenen Personen und anerkannten Flüchtlingen spezialisiert: Das Ziel ist ihre Integration in Arbeitsprozess und Gesellschaft.

Projekte am Puls der Zeit

Monika Hauri hat den Bereich Migration Co-Opera zusammen mit ihrem Team aufgebaut. Sie leitet ihn heute und lanciert immer wieder innovative Angebote. Das neuste Beispiel ist «SAH Perspektive Lehrabschluss» – ein Projekt, das den Nerv der Zeit trifft: «Für Jugendliche, die in der Schweiz keine Schule besucht haben, ist der Zugang zu einer Ausbildung viel schwieriger als für Personen, die über Schulzeugnisse der Schweiz verfügen. Arbeitgebende sind zurückhaltend in der Vergabe eines Ausbildungsplatzes, wenn unklar ist, wie die schulische Kompetenz und Leistung der Person einzuschätzen sind», erklärt Monika Hauri. «Auch wenn junge Männer und Frauen mit Migrations- oder Flüchtlingshintergrund es schaffen, eine Lehrstelle zu finden, heisst das noch lange nicht, dass sie den Herausforderungen der Berufsschule gewachsen sind.» Hier setzt das Angebot «SAH Perspektive Lehrabschluss» an: Zusammen mit Studierenden der Pädagogischen Hochschule Luzern werden anerkannte Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene auf die schulischen Anforderungen der

Berufsschule vorbereitet. Vor Lehrbeginn erweitern sie ihre Sprachkompetenzen in Deutsch, vertiefen ihre Kenntnisse in verschiedenen Bereichen der Mathematik und werden in allgemeinbildenden Themen unterrichtet. Nach dem Start der Berufsschule erhalten sie – ergänzend zu den Angeboten der Berufsschulen – regelmässig dort Unterstützung, wo es notwendig, sinnvoll und hilfreich ist.

Unkomplizierte Hilfe im Bewerbungsprozess

Seit 2004 führt das SAH Zentralschweiz das Infozentrum für Stellensuchende in Luzern. 2007 haben wir auch in Sursee ein Infozentrum eröffnet – es baut auf demselben Konzept auf: Erwerbslose, die nicht selber Bewerbungen schreiben können, finden in den Infozentren unkompliziert Hilfe im Bewerbungsprozess. Es liegen Zeitungen mit Stelleninseraten auf, Ordner mit Adressen von Arbeitgebenden,

PC-Arbeitsplätze mit Internetzugang können genutzt werden und es gibt einen SSI-Terminal: ein Stellensuchportal mit vereinfachtem Zugriff auf alle offenen Stellen, die den Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) gemeldet wurden. Von den Beratungen und der Infrastruktur der beiden Angebote haben in Spitzenjahren bis zu 23'000 Personen profitiert.

Zitat einer Teilnehmerin von SAH Viva

«Ich erfuhr im Detail, welche Angebote bei meiner Ausgangslage angemessen sind. Ich wusste nach diesem Gespräch genau, worauf ich mich einlasse.»

Bildung im Strafvollzug

Ein markanter Ausbauschritt des SAH Zentralschweiz folgte 2007 mit dem Start des Pilotprojekts «Bildung im Strafvollzug BiSt». Die Drosos Stiftung unterstützte diesen Pilot mit einem namhaften Beitrag. Ab 2011 wurde die Fachstelle BiSt zur festen Einrichtung: Die Konferenz der Kantonalen Justiz- und Polizeidirektionen schloss mit dem SAH Zentralschweiz einen Rahmenvertrag ab. Gefangene in Vollzugsanstalten der Deutschschweiz und der Suisse romande haben dank BiSt die Möglichkeit, schulische Lücken in der Basisbildung zu schliessen. Ende 2015 unterrichteten 38 Lehrpersonen in 28 Justizvollzugseinrichtungen der Deutschschweiz und der Suisse romande in insgesamt 108 Lerngruppen. Seit Ende 2007 haben schon 4950 Insassen und Insassen von Strafanstalten an der Basisbildung teilgenommen.



«Ich habe gelernt, sehr genau zu arbeiten und stets auf Sauberkeit zu achten.»

Zitat einer Teilnehmerin am Integrationsprogramm des Restaurants Libelle

Neue Wege beschreiten

Die 1997 gegründeten Ateliers für Frauen sind seit Beginn dieses Jahres ein Bereich des SAH Zentralschweiz. Die Arbeits- und Bildungswerkstätte bereitet erwerbslose Frauen auf die Integration in den ersten Arbeitsmarkt vor. Die Frauen arbeiten in verschiedenen handwerklichen und kreativen Bereichen. Arbeitsagoginnen fördern und fordern sie in Arbeitsstrukturen, die jene des ersten Arbeitsmarktes realitätsnah abbilden. Auch Dauereinsatzplätze bieten die Ateliers für Frauen an. An diesen Arbeitsplätzen steht die Schaffung einer Tagesstruktur im Vordergrund sowie die Abklärung, ob die Teilnehmerin überhaupt in den ersten Arbeitsmarkt integriert werden kann.

Eine neue Form der Zusammenarbeit pflegen wir mit der Luzerner Agglomerationsgemeinde Root. Eine unserer Fachpersonen arbeitet vor Ort in Räumlichkeiten der Gemeinde und kümmert sich in enger Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst um die Arbeitsintegration der Sozialhilfe beziehenden Personen. Sie klärt die arbeitsmarktlichen Fähigkeiten der Personen ab, erstellt Integrationsplanungen und initiiert zielführende Massnahmen. Die Gemeinde wird dadurch in zeitintensiven Fällen entlastet und kann von spezialisiertem Fachwissen profitieren.

Auch die massgeschneiderten Firmenkurse «SAH Deutsch en bloc» sind eine erfolgreiche spezielle Angebotsform: Hier werden Mitarbeitergruppen direkt in den Räumlichkeiten der Auftrag gebenden Firma, beispielsweise der V-ZUG AG, geschult. Die Kurszeiten sind auf den Einsatzplan der Teilnehmenden und der Kursinhalt ist auf die für sie wichtigen sprachlichen Bedürfnisse abgestimmt.

«Bildung ist der Weg zu einer Freiheit, die man ohne Bildung nicht hat.»

Zitat eines Insassen der Justizvollzugsanstalt Realta

Trainieren und qualifizieren

Kenntnisse und Fertigkeiten, die für eine Tätigkeit in der Gastro-Branche nötig sind, vermittelt seit 2014 das Team des Restaurants Libelle. Auch dieses Projekt durften wir mit Unterstützung der Drosos Stiftung initiieren. Das Restaurant Libelle ist ein innovatives Konzept zur Arbeitsintegration: eine professionell geführte soziale Unternehmung mit einem Gastronomiebetrieb und einem Bereich der Arbeitsintegration. Zentraler Teil des Angebots ist ein umfassendes und qualifizierendes Schulungs- und Trainingsangebot für stellenlose Personen. «Durchschnittlich 20 bis 25 Programm-Teilnehmende arbeiten gleichzeitig für maximal sechs Monate in der Libelle – wenn sie eine Stelle im ersten Arbeitsmarkt finden, treten sie diese sofort an», erzählt Libelle-Geschäftsführerin Franziska Kramer. Bislang haben 118 Personen am Integrationsprogramm der Libelle teilgenommen – die Hälfte davon hat eine Anstellung im ersten Arbeitsmarkt gefunden. «Die Teilnehmenden profitieren bei uns von Gastro-Fachschulungen wie beispielsweise Lebensmittelkunde, von Bewerbungstraining und Deutschunterricht», sagt Franziska Kramer. «Und vom ersten Tag an arbeiten sie mit: In der Küche, bei der Grundreinigung, beim Abwasch, in der Produktion kalter und warmer Speisen. Sie haben schon früh direkten Gästekontakt im Service und hinter dem Buffet. Gastro-Fachmitarbeitende begleiten und schulen sie laufend.»



Im kommenden Jahr dürfen wir gleich mehrere Jubiläen begehen: 25 Jahre SAH Zentralschweiz, 20 Jahre Ateliers für Frauen, 15 Jahre Migration Co-Opera und 10 Jahre Fachstelle BiSt. Aus diesem Grund unterstützen wir Projekte des Luzerner Theaters (LT) und des Comix-Festivals Fumetto, die per se als Integrationsprojekte funktionieren: In der Produktion «Mütter» des LT erzählen Luzerner Frauen aus aller Welt wahre Geschichten aus ihrem Leben. In «No Future Forever» setzen sich Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund mit ihren Realitäten und möglichen Gegenentwürfen auseinander und entwickeln gemeinsam eine Vision der Zukunft.– Beachten Sie dazu bitte die zwei beiliegenden Flyer.

«World Comics Network» ist ein internationales Netzwerk. Es sieht Comic als Medium, um sich selber auszudrücken und benachteiligten Gesellschaftsgruppen eine Stimme zu geben. Fumetto arbeitet 2017 mit dem Gründer dieses Netzwerks, einem indischen Cartoonisten, zusammen. Das SAH Zentralschweiz unterstützt ein konkretes Projekt und bietet in Zusammenarbeit mit Fumetto Workshops an.

Unter dem Motto «Begegnung» werden im Jahr 2017 mehrere spannende Anlässe stattfinden. Auf unserer Website finden Sie regelmässig nähere Informationen dazu. Lassen Sie sich inspirieren!

Agenda

Details unter: www.sah-zentralschweiz.ch

 News immer auch auf Facebook: www.facebook.com/SAHZentralschweiz

Dienstag, 25. Oktober 2016

SAH Frauenpalaver

Zwischen Hochs und Tiefs: Wechseljahre

19-21 Uhr, Sentitreff Luzern

Dienstag, 29. November 2016

SAH Frauenpalaver

Neue Anfänge wagen: Älter werden

19-21 Uhr, Sentitreff Luzern

März–Juni 2016: Luzerner Theater

Ab März 2017 zeigt das Luzerner Theater an mehreren Daten die beiden Produktionen «Mütter» und «No Future Forever». Das SAH Zentralschweiz unterstützt diese Produktionen (siehe Hinweis Seite 3).

Aufführungsdaten: «Mütter»: 23.3./26.3./17.4./21.4./14.5./17.6.

«No Future Forever»: 3.3./4.3./12.3./19.3./25.3./26.3.

Weitere Informationen zu den beiden Produktionen finden Sie auf der Website www.luzernertheater.ch

Bildlegenden

Titelseite: Im Restaurant Libelle werden Stellensuchende trainiert und qualifiziert.

Seite 2 oben: Auf die Bedürfnisse von Firmen zugeschnitten: die Deutschkurse SAH Deutsch en bloc in Zug.

Seite 3 oben: Arbeit in handwerklichen und kreativen Bereichen, Bildungsangebote und Bewerbungsunterstützung: die Ateliers für Frauen.

Seite 3 unten: Schulische Lücken in der Basisbildung schliesst das Angebot der Fachstelle Bildung im Strafvollzug BiSt.



Kurznews

Luzerner Wochenmarkt

Die Ateliers für Frauen sind noch bis 10. Dezember jeden Dienstag und Samstag auf dem Luzerner Wochenmarkt vertreten. Marktstand beim Luzerner Theater, Dienstag 7.30 bis 12 Uhr, Samstag 7.30 bis 12.30 Uhr.

Facebook

Immer wieder interessante News finden Sie auf unserer Facebook-Seite www.facebook.com/SAHZentralschweiz – folgen Sie uns schon?

Impressum

Herausgeberin: SAH Zentralschweiz
Text & Redaktion: Elisabeth Gebistorf Käch, Beat Däppeler
Fotos: Jutta Vogel, Luzern;
Frank Nader, Zürich (S. 3 unten)
Gestaltung: Lukas Gallati Grafik, Luzern
Druck: Druckerei Ebikon AG

Unsere Standorte

Geschäftsstelle und Bereich Arbeit und Bildung

Birkenstrasse 12
Postfach 3867
6002 Luzern
Telefon 041 418 71 81

Migration Co-Opera

Reussport 2
6004 Luzern
Telefon 041 249 49 00

Infozentrum Luzern

Bundesstrasse 9
Postfach 3867
6002 Luzern
Telefon 041 360 30 04

Infozentrum Sursee

Centralstrasse 14b
6210 Sursee
Telefon 041 921 93 05

Regionalbüro Zug

Bahnhofstrasse 16
6340 Baar
Telefon 041 712 27 20

Fachstelle BiSt

Birkenstrasse 8
Postfach 3867
6002 Luzern
Telefon 041 240 78 68

Ateliers für Frauen

Kantonsstrasse 19
6048 Horw
Telefon 041 340 46 40

info@sah-zs.ch
www.sah-zentralschweiz.ch

info@bist.ch
www.bist.ch

IBAN CH25 0900 0000 6048 0662 7
Postcheckkonto 60-480662-7